

werden nun allmählig, da die Regierung solche demjenigen, der sie veredeln will, umsonst gibt, im Falle sich selbe auf Staatseigenthum finden, von den Bergen heruntergeholt und in gutes Erdreich verpflanzt und nach 1—2 Jahren, wenn man die Gewissheit gewonnen hat, dass selbe angewurzelt haben, veredelt, was beides durch Okulation geschieht. In der Umgegend um Nauplia bis zu den Kolonien der Kretenser wurden im vorigen Jahre 200,000 Wild-Oelbäume gepflanzt, und eben so viele vielleicht veredelt, so dass man annehmen kann, dass jedes Jahr in Griechenland ungefähr 6--800,000 wilde Olivenbäume brauchbar und veredelt wurden. Auf welche Weise nun diese Millionen von wilden Olivenbäumen auf die Berge gekommen sind, ob durch freiwillige Besamung oder dadurch, dass zur Zeit des Befreiungskampfes die sich auf den Bergen und in Schlachten herumtreibenden Palicaren durch den Olivengenuss die Samen herumstreueten, und dass diese allmählig aufgingen und zu hübschen Bäumchen heranwuchsen, ist nicht leicht anzugeben.

— *Ἄτεκνον* d. h. eine kinderlose Pflanze nennen die empirischen Aerzte eine Pflanze, die nach ihrer Meinung die wundervollen Eigenschaften besitzt, das Blut und alle Säfte des menschlichen Körpers zu reinigen und zu verbessern. Aus dieser Wunderpflanze bereiten sich die Leute theils Getränke, theils auch wird dieselbe zu Katalpasmen auf Wunden verwendet. Diese Pflanze ist das *Ἡμισιον* des Dioscorides, oder *ἡμιονίτις* Mularia des Theophrast, oder auch *Ἀσπληνον* *λυ σπολοωένδριον*. Diese Pflanze *Ceterach officinarum*, *Asplenium Ceterach* erhielt den ersten Namen Mularia, weil es der Meinung der Alten, von Frauen genossen, *ἀγονίαν* — *ἀγονεῖν* Unfruchtbarkeit erzeugen soll. Der Name *ἀσώληνον* bedeutet Milzkraut, wegen des Gebrauches desselben gegen die Milzkrankheiten. Der Name *Ceterach* ist die arabische Benennung dieser Pflanze, *Cheterach* — *Heterak*. Dass jedoch diese Pflanze nicht diese obenangegebene Wirkung besitzt, ist hinreichend bekannt.

Athen, im September 1860.

Correspondenz.

Aistershaim in Ober-Oesterreich, im Sept. 1860.

Sicyos angulatus L. hat sich seit zwei Jahren bei uns eingebürgert, er wächst an Zäunen und breitet sich immer weiter aus.

K. K e c k.

Gratz, den 24. September 1860.

Jetzt arbeite ich an meiner Botanik für Damen und habe mich den Sommer hindurch mit der Beschreibung der ökonomischen und allgemein in Gärten cultivirten Zier-Pflanzen beschäftigt. Ich hoffe mit diesem Theile bald fertig zu werden, ebenso mit der Terminologie, welche ebenfalls theilweise vollendet ist und sind erst die nöthigen Abbildungen angefertigt, dann könnte im Anfange des kommenden Jahres mit dem Drucke des ganzen Werkes begonnen werden.

Dr. J. Maly.

Prag, den 20. September 1860.

Ich sende Ihnen unter anderen eine Anzahl Original-Exemplare der von unserem berühmten Morphologen Karl Schimper unterschiedenen und benannten *Setaria decipiens*, einer Pflanze, die derselbe im Jahre 1851 bei Heidelberg entdeckt und bis zum Jahre 1857, in welchem er obige Exemplare zu Anfang September gesammelt hatte, konstant befunden hat. Ausser diesen erhalten Sie noch *Nitella mucronata* Al. Br., *forma tenuior* = *Nitella flabellata* Kütz. = *Chara exilis* Am. Ich sammelte und erkannte zuerst sowohl diese Pflanze, als auch *Nitella syncarpa* und *Chara coronata* im Prager Baumgarten am 12. August 1853, während alle früheren Botaniker daselbst entweder blos *Nitella flexilis* fanden, oder aber, was sie ausser dieser sammelten mit ihr verwechselten. Der Standort dieser Pflanzen ist seit einigen Jahren leider verloren gegangen, indem der dermalige Pächter der Lokalität gerade jene Gräben verschütten liess, in denen sie vegetirten. Ferners erhalten Sie noch *Nitella flexilis* Ag. *forma subcapitata* Al. Br. eine neue sehr schöne Form, die von mir zuerst in Böhmen gefunden wurde und zwar an der Eisenbahn zwischen Prag und Wien gleich jenseits Biechowitz, wo ich sie am 26. Mai 1853 sammelte. Später wurde diese *Nitella* auch bei Berlin beobachtet.

Dr. H. Leonhardi.

Bayreuth in Bayern, den 22. Sept. 1860.

In der Nähe meiner Wohnung ist gegenwärtig eine Wiese bedeckt mit *Scirpus fluitans*. Dass ich denselben zeither übersehen konnte ist wahrlich räthselhaft. Vielleicht ist er eine periodische Erscheinung und sein Vorhandensein den Witterungsverhältnissen dieses Jahres zuzuschreiben. — Vor bald 40 Jahren sammelte ich bei Innichen an den Quellen der Drau von *Splachnum angustatum* prachtvolle über 2 Zoll hohe Exemplare. Später konnte ich es daselbst nicht mehr auffinden. Das Verschwinden der Wälder hat diesen Standort so verändert, dass jenes Moos daselbst kaum mehr vorkommen dürfte, obschon es Müller im vorigen Jahre an dieser Stelle gesammelt haben will.

Dr. Braun.

XXXV. Versammlung

deutscher Naturforscher und Aerzte.

Ein eigenthümliches Verhängniss hat über der 35. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte gewaltet. Bestimmt in den Septembertagen des Jahres 1859 zusammenzutreten, musste sie sich gegenüber den drohenden politischen Verhältnissen auf das nächste Jahr vertagen und kaum waren nun zu Königsberg die Mitglieder der diesjährigen Versammlung eingetroffen, so wurden sie von der betrübenden Nachricht erschüttert, dass derselben erster Geschäftsführer ihnen durch den Tod plötzlich entrissen worden sei. Geh. Medicinalrath, Professor Dr. Rathke starb am Tage vor der zu eröffnenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Keck Karl, Maly Josef Carl [Karl], Leonhardi Hermann Freiherr von, Braun

Artikel/Article: [Correspondenz. 365-366](#)